

INHALT

6. Landesparteitag	1
Arbeitsmarkt	4
„Multiples Haus“	5
Aus der Arbeit des Bürgerbüros	6
Kreisparteiwahlen	8
Kurt Pappenheim	9
Nachruf	11
Jahresplanung	12



Am 25./26. November trafen sich die ca. 150 Delegierten in der Festhalle in Ilmenau zur 1. Tagung des 6. Landesparteitages.



**Patrick Beier**

**Unser Kreisvorsitzender nun Mitglied im Landesvorstand unserer Partei.**



**Geschäftsführender Landesvorstand:** v.l. Steffen Dittes (Stellvertretender Landesvorsitzender); Holger Hänsgen (Landesschatzmeister); Susanne Hennig-Wellsow (Landesvorsitzende); Bernd Fundheller (Stellvertretender Landesvorsitzender); Anke Hofmann-Domke (Landesgeschäftsführerin)

# Der neu gewählte Landesvorstand



Anke Hofmann-Domke, Georg Buder, Lissy Bott, Susanne Hennig-Wellsow, Patrick Beier, Daniel Starost, Holger Hänsgen, Mario Hesselbarth, Sascha Bilay, Steffen Dittes, Markus Gleichmann, Arif Rüzgar, Doreen Amberg, Doris Feuerbach, Cordula Eger, Katja Kleimenhagen, Sabine Berninger, Angela Hummitzsch. Nicht im Bild sind Bernd Fundheller und Michael Sojka.

## Landesparteitag stellt Weichen für 2018/2019

Neben der Wahl des Landesvorstandes sorgten 12 inhaltliche Anträge für eine spannende Debatte. Eine zentrale Rolle spielte dabei der Leitantrag „Sozial, demokratisch und sozialistisch: Für eine starke LINKE!“. In Auswertung der Bundestagswahl vom 24. September enthält dieser Antrag eine Analyse der Wahlergebnisse und politischen Entwicklungen. Schlussfolgerungen aus diesen Wahlergebnisse zur Vorbereitung der Wahlen 2018 und 2019 wurden gezogen und aufgezeigt, welche konkreten Schritte im Landesverband eingeleitet werden müssen.

Dieser Leitantrag fand nach Diskussion und einigen Redaktionellen Änderungen die breite Zustimmung der Delegierten, wie auch die Berichte der Landesschieds-, der Landesrevisionskommission und des Landesvorstandes.

Für uns als Kreisverband besonders erfreulich ist die Wahl unseres Kreisvorsitzenden in den Landesvorstand und von Heidemarie Schwalbe (StV Suhl) in die Landesschiedskommission.



# Kurzbericht vom Landesparteitag DIE LINKE. Thüringen



Patrick Beier während seiner Vorstellung als Kandidat zur Wahl des Landesvorstandes

Am 25. und 26. November 2017 fand in der Festhalle Ilmenau der 6. Landesparteitag des Landesverbandes der Partei DIE.LINKE Thüringen statt. Unser Kreisverband war mit 4 Delegierten vertreten und verlebte ein arbeitsintensives Wochenende. Das dichtgestaffelte Programm beinhaltete neben einer tiefeschürfenden Auswertung und Analyse der Bundestagswahlergebnisse besonders auch die Wahl des Landesvorstandes sowie intensive Vernetzungstreffen der Kreisverbände.

In ihrer Eröffnungsrede zog die Landesvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow die Konsequenzen aus dem vergleichsweise schwachen Bundestagswahlergebnis der Thüringer LINKE und dem Erstarren der extrem rechten AfD. Ein „Weiter so“ könne es nach Lage der Dinge unter keinen Umständen geben. Hennig-Wellsow rief Delegierte und Partei zu mehr Bürgernähe und einem offensiveren Werben um "verloren" gegangene Wähler\*innen auf.

Im Anschluss trat Ministerpräsident Ramelow mit einem beeindruckenden Appell für eine solidarische und weltoffene Gesellschaft an das Mikrofon. Die LINKE müsse die Partei all derer sein, die „jeden Tag in den Hintern getreten“ bekämen. In diesem Zusammenhang seien insbesondere der Kampf gegen Hartz IV und Kinderarmut aber auch die Solidarisierung mit Streikenden - beispiels-

weise den Siemensbeschäftigten - von zentraler Bedeutung. Zum Themenkomplex „Gebietsreform“ konstatierte Ramelow einen großen, zum Teil in offene Feindschaft umschlagenden, Unwillen vieler Kommunalpolitiker\*innen. Dies erschwere die sach- und zeitgemäße Umsetzung des Reformprogramms zum Teil erheblich.

Nach einer kurzen Mittagspause schritten die Delegierten zur Wahl des geschäftsführenden Vorstandes, der mit Susanne Hennig-Wellsow als Landesvorsitzende an der Spitze in der bestehenden Besetzung bestätigt wurde.

Am Abend trafen die Delegierten der Kreisverbände Schmalkalden-Meinungen, Sonneberg und des Stadtverbandes Suhl und zu einer informellen Gesprächsrunde zusammen, in der gemeinsame Zukunftsprojekte - besonders die Vernetzung in Fragen der Jugendarbeit und -werbung - intensiv besprochen wurden.

Am Sonntag fanden schließlich die mit Spannung erwarteten Wahlen zum Landesvorstand statt. Hier setzten die Delegierten ein eindeutiges Zeichen für die Verjüngung der Parteispitze. Neben Vertreter\*innen der Linksjugend Solid und vielen anderen neuen Gesichtern, gelang es auch unserem Kreisvorsitzenden Patrick Beier mit einem Spitzenergebnis von 80,77 % in den - einzuziehen.

Insgesamt kann der 6. Landesparteitag unserer Partei als voller Erfolg und als wichtiges Signal der Geschlossenheit und Neuausrichtung gesehen werden. So gestärkt blickt DIE LINKE. Thüringen zuversichtlich in die Wahljahre 2018 und 2019.

Johannes Häfner

# „Wir brauchen einen sozialen Arbeitsmarkt“



„Wir brauchen einen sozialen Arbeitsmarkt“, da ist sich Ina Leukefeld angesichts der nach wie vor hohen Anzahl von Menschen, die seit Jahren arbeitslos sind, sicher. Im rot-rot-grünen Thüringen wurden die Weichen entsprechend gestellt, haben Tausende geförderte Arbeit und Wertschätzung gefunden. Allerdings lässt die Unterstützung des Bundes zu wünschen übrig und auch die Signale aus Berlin geben wenig Anlass zur Hoffnung. Im Gegenteil. Die Situation wird noch verschärft durch

die vorläufige Haushaltsführung des Bundes.

So ist auch Michale Sojka alarmiert und haben beide Frauen, die LINKE-Arbeitsmarktpolitikerin und die Landrätin des Altenburger Landes, gemeinsam zu einem Pressegespräch in die Linksfraktion nach Erfurt eingeladen. Die LINKE Kommunalpolitikerin ist in Altenburg auch Vorsitzende der Trägerversammlung des Jobcenters und engagiert sich ebenso wie ihre Amtskollegin im Ilm-Kreis für sinnvolle geförderte Arbeitsangebote für Menschen, die nicht selten

schon alle Hoffnung aufgegeben hatten. Wie die Dinge auf Bundesebene liegen, werden sie nun aber im nächsten Jahr 1,7 Millionen Euro weniger für die aktive Arbeitsmarktpolitik zur Verfügung haben.

Wie dieses System aufgebaut ist und Menschen damit weiter abgehängt werden, das erzürnt Michale Sojka sehr: „Der Bund hat genügend Geld im Säckel und es ist seine Pflicht, die Jobcenter nicht ‚verhungern‘ zu lassen.“

## Digitalisierung transformieren in GUTE ARBEIT

Angesichts der am 08.11.2017 stattgefundenen gut besuchten Thüringer Arbeitsmarktkonferenz „Arbeit der Zukunft in Thüringen - den Wandel gestalten“ erklärt Ina Leukefeld, Sprecherin für Arbeitsmarktpolitik der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag:

„Die sich vollziehende Digitalisierung und Vernetzung sowohl von der Produktion als auch der Kunden bietet Chancen und Risiken zugleich. Horrorszenarien sind fehl am Platz, aber Abstiegs- und Verlustängste muss man ernst nehmen. Meine Erkenntnis des heutigen Tages mit Experten und Praktikern, mit Unternehmern und Gewerkschaftern ist: MENSCH FIRST. Es kommt darauf an, die Beschäftigten zu Beteiligten an den Veränderungen zu machen und den Wandel in der Arbeitswelt bewusst zu gestalten.“

Es stelle sich die Frage, wie auch kleine Unternehmen und das Handwerk von Digitalisierung und Robotertechnik partizipieren können. „Dafür müssen die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden, z.B. durch Breitbandausbau und technische Infrastruktur und durch gut gebildete Fachkräfte.



Das beginnt in der Schule, setzt sich über eine gute Berufsausbildung fort und endet bei neuen Formen der Teamarbeit, des Gesundheits- und Arbeitsschutzes noch lange nicht.

Fortsetzung S.5

„Die Welt ist so schön bei allem Graus und wäre noch schöner, wenn es keine Schwächlinge und Feiglinge auf ihr gäbe.“  
Rosa Luxemburg



Fortsetzung von S.4

„Will man für gute Rahmenbedingungen sorgen sind lebenslange Bildung, eine bessere Kooperation von Schule und Wirtschaft, Qualifizierung und Weiterbildung auch im Betrieb, wie z.B. durch das Förderprogramm WeGebAU der Arbeitsagentur, und eine Vernetzung zwischen Unternehmen hinsichtlich moderner Aus- und Weiterbildung unerlässlich“, so Leukefeld.

„Die rot-rot-grüne Landesregierung in Thüringen tut gut daran, dafür jetzt die Weichen zu stellen und alle Akteure dieses Prozesses zusammenzuführen. Ein erfolgreicher Weg erfordert eine funktionierende Sozialpartnerschaft, die sich für eine höhere Tarifbindung in den Unternehmen und Branchen

einsetzt. Dazu gehört auch die Erkenntnis vor allem bei den Unternehmen, dass gute Fachkräfte auch gut zu bezahlen sind. In Thüringen müssen endlich die negativen Auswirkungen der verfehlten Niedriglohn-strategie der CDU-Vorgängerregierung überwunden werden. Nur so wird die Motivation bei den Leistungsträgern gestärkt, sich für das digitale Zeitalter in Thüringen zu engagieren“, sagt die Abgeordnete.

Ina Leukefeld abschließend: „Ich werde mich in der Koalition dafür einsetzen, Anfang des Jahres 2018 einen Antrag zur Fachkräftesicherung und Teilhabe angesichts von Arbeit 4.0 in den Thüringer Landtag einzubringen, um die politischen Konsequenzen aus dieser bedeutsamen Konferenz weiter zu diskutieren.“

## Besuch des „Multiplen Hauses“ in Thallwitz

Überalterung und Mobilitätsverlust der Bevölkerung sowie der Wegfall von Dienstleistungen und Teilhabemöglichkeiten in der Nachbarschaft sind Probleme, die in ländlichen Regionen immer häufiger auftreten. Auch die Gemeinde Thallwitz in Sachsen kennt diese Probleme, doch hat sie mit einem sogenannten „Multiplen Haus“ begonnen, einigen von ihnen entgegen zu wirken. Ronald Hande wollte dieses recht neue Projekt vor Ort kennen lernen und ließ sich von Bürgermeister Pöge erklären, wie das „Multiple Haus“ funktioniert.

Ein „Multiplenes Haus“ ist ein Mehrfunktionshaus, dessen Nutzung täglich wechseln kann. Im Ortsteil Böhlitz der Gemeinde Thallwitz ist es in einer alten Dorfschule untergebracht. Hier erhalten die Bürger und Bürgerinnen zu festen Zeiten eine medizinische Versorgung, können sich vom Sozialamt beraten lassen oder den Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen und gemeinsame Treffen nutzen. Über eine Nutzungsgebühr teilen sich die Dienstleister und andere Nutzer das Haus. Aufgrund der Modulbauweise ist es zudem jederzeit für weitere Anforderungen erweiterbar. So könnte zum Beispiel auch ein Verkaufsstelle für einen Bäcker eingerichtet werden.

Der Umsetzung des Projektes war eine intensive Bedarfsanalyse mit Bevölkerungsbefragung vorausgegangen. Schon allein dieser erste Schritt hatte den positiven Nebeneffekt, dass sich ein Friseur und eine Physiotherapie aufgrund der Ergebnisse ermutigt fühlten, eigene Geschäfte im Ort zu eröffnen. In einem zweiten Schritt wurde mit potentiellen Nutzern gesprochen, das Gebäude

geplant und eine Kofinanzierung sowie Fördermöglichkeiten gesucht. So gelang es der Gemeinde ihren Eigenanteil der Kosten für den Innenausbau auf 6.000 € zu reduzieren. Nach etwa zwei Jahren Vorbereitung, Planung und Umbau konnte das „Multiple Haus“ am 28.11.2016 eingeweiht werden.

Es ist seitdem zu einem attraktiven „Stützpunkt“ und Ort der Kommunikation geworden und hat dafür gesorgt, dass mehrere ältere Menschen nicht in die Stadt umgezogen, sondern im Ort geblieben sind.



„Was wäre aus mir geworden, wenn ich nicht gelernt hätte, die Meinung anderer zu respektieren.“

Johann Wolfgang von Goethe

# Aus der Arbeit des Bürgerbüros

## (1) - Informationsveranstaltung zum Kommunalen Finanzausgleich in Benshausen

Das Kommunalpolitische Forum Thüringen e.V. war der Ausrichter einer Informationsveranstaltung am 7.11.2017 in Benshausen, die sich dem Thema Kommunalen Finanzausgleich in Thüringen widmete. Damit sich Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Kommunalpolitik einmischen können, vermittelt dieser Bildungsverein Rechtskenntnisse, organisiert Erfahrungsaustausche und gibt praktische Unterstützung für Aktionen und Initiativen.

Mit großem Interesse verfolgten der Landtagsabgeordnete der Linken und Bürgermeister von Benshausen, Ronald Hande, Stadt- und Kreisräte aus Schmalkalden, Zella-Mehlis und Meiningen, den Ausführungen von Frank Kuschel, der als kommunalpolitischer Sprecher im Thüringer Landtag, gekonnt über die Neugestaltung des Kommunalen Finanzausgleichs in Thüringen berichtete.

Ab 2018 wird die finanzielle Ausstattung der Gemeinden, Städte und Landkreise mit knapp 2 Milliarden Euro deutlich höher ausfallen als noch vor vier Jahren.

Mehr Geld für die Kommunen und eine veränderte Mittelverteilung, das warf viele Fragen bei den Anwesenden auf und führte zu regen Diskussionen mit dem Kommunalexperthen.

Frank Kuschel beantwortete die Fragen einleuchtend und gab außerdem einen Überblick zu den aktuellen Entwicklungen des kommunalen Finanzausgleiches.



## (2) - Zu Gast im Thüringer Landtag



Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Ronald Hande besuchte die 9. Klassenstufe der Staatlichen Gemeinschaftsschule Brotterode-Trusetal am vergangenen Donnerstag den Thüringer Landtag. Gestärkt vom Mittagessen in der Landtagskantine führte der Besucherdienst die 37 Schülerinnen und Schüler in die Geschichte und Arbeitsweise des Landtages ein. Trotz der gleichzeitig stattfindenden Plenarsitzung nahm sich Herr Hande die Zeit, seine Gäste persönlich zu begrüßen und die zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler zu beantworten.

Fortsetzung S.7



Fortsetzung von S.6

Viele Fragen zielten auf den typischen Arbeitsablauf eines Landtagsabgeordneten. Es sei kein normaler Beruf, so Hande, denn jedem Abgeordneten müsse klar sein, dass es nur ein Job auf Zeit sei.

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 50 bis 60 Stunden sowie Sitzungstermine teilweise bis in die Nacht hinein machten zudem das Familienleben nicht immer einfach. Er wolle jedoch nicht klagen, denn als Abgeordneter habe man schließlich auch Einfluss auf die Ausarbeitung von neuen Gesetzen und wenn diese Verbesserungen für die Menschen in Thüringen mit sich bringen, mache das auch Spaß.

Nach diesen einführenden Worten hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit auf der Besuchertribüne des Plenarsaals Platz zu nehmen und der laufenden Debatte und den Geschehnissen im Saal live zu folgen. Anschließend wertete der Besucherdienst in einer Abschlussrunde das Erlebte aus und beantwortete letzte offene Fragen. Ein Besuch im Thüringer Landtag ist für Schülerinnen und Schüler eine gute Gelegenheit, um ihnen die Arbeit von Abgeordneten näher zu bringen sowie die politischen Abläufe im Landtag verständlicher zu machen.

### (3) - Teenie Dancer in Viernau freuen sich über eine Spende

Dem Südthüringer Landtagsabgeordneten der Linken, Ronald Hande, war es eine Herzensangelegenheit, sich wiederholt für die Tänzerinnen und Tänzer der Teenie Dance Group Viernau e.V. einzusetzen, um diese mit einer Spende von 350,00 Euro überraschen zu können. Mit dem Geld sollen neue Kostüme für die Kleinsten Tänzerinnen und Tänzer angeschafft werden. Diese sind sehr aufwendig anzufertigen und teuer.

Als Dankeschön dafür, gab es für den Abgeordneten

eine extra Vorführung im Schautanz und einen großen Blumenstrauß.

Im Gegensatz zu Lottomitteln, die sich aus den Einnahmen der Glücksspielabgabe zusammensetzen und überwiegend für Spenden verwendet werden, stellen die Abgeordneten der Linksfraktion im Thüringer Landtag die jährlichen Erhöhungen ihrer Diäten komplett als Spende für soziale, kulturelle und sportliche Projekte zur Verfügung. Dazu haben sich die Abgeordneten in dem Verein

"Alternative 54 e.V." zusammengeschlossen, der sich gegen die automatische Diätenerhöhung nach Artikel 54 der Landesverfassung wendet. Seit 1995 wurden durch diesen Verein schon mehr als 1,2 Millionen Euro gespendet.



# Ergebnis der Kreisparteiwahlen am 21.10.2017

## Mitglieder des Kreisvorstands

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>Ort</u>	<u>Funktion</u>
Beier	Patrick	1993	Meiningen	Kreisvorsitzender
Kühn	Constanze	1966	Schmalkalden	Stellv. Kreisvorsitzende
Heller	Hans-Peter	1956	Schmalkalden	Stellv. Kreisvorsitzender
Schaft	Ilona	1962	Schmalkalden	Geschäftsführerin
Bachmann	Rosmarie	1950	Schmalkalden	Schatzmeisterin
Desor	Beatrice	1969	Meiningen	Mitglied
Hellmann	Sabine	1960	Viernau	Mitglied
Jäger	Anne-Katrin	1994	Breitungen	Mitglied
Döll	Andreas	1986	Rosa	Mitglied
Häfner	Johannes	1991	Breitungen	Mitglied
Hoffmann	Roland	1952	Zella-Mehlis	Mitglied
Nothnagel	Maik	1966	Steinbach-Hallenberg	Mitglied
Greifelt	Helga	1955	Zella-Mehlis	Ersatzmitglied
Daßler	Heinz	1947	Zella-Mehlis	Ersatzmitglied

## Mitglieder der Kreisfinanzrevision

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>Ort</u>	<u>Funktion</u>
Dreißigacker	Erich	1938	Meiningen	Mitglied
Hartmann	Falk	1983	Frankenheim	Mitglied

## Mitglieder des Landesausschuss

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>Ort</u>	<u>Funktion</u>
Krauss	Ingrid	1942	Schmalkalden	Mitglied
Fickel	Peter	1952	Rhönblick	Mitglied

## Delegierte zum 6.Landesparteitag

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>Ort</u>	<u>Funktion</u>
Jäger	Anne-Katrin	1994	Breitungen	Delegierte
Kühn	Constanze	1966	Schmalkalden	Delegierte
Schaft	Ilona	1962	Schmalkalden	Delegierte
Beier	Patrick	1993	Meiningen	Delegierter
Häfner	Johannes	1991	Breitungen	Delegierter
Krauss	Ingrid	1942	Schmalkalden	Ersatzdelegierte
Heller	Hans-Peter	1956	Schmalkalden	Ersatzdelegierter
Hoffmann	Roland	1952	Zella-Mehlid	Ersatzdelegierter
Kaiser	Klaus-Dieter	1952	Schmalkalden	Ersatzdelegierter
Nothnagel	Maik	1966	Steinbach-Hallenberg	Ersatzdelegierter

## Delegierte zum 6.Bundesparteitag

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>Ort</u>	<u>Funktion</u>
Jäger	Anne-Katrin	1994	Breitungen	Delegierte
Beier	Patrick	1993	Meiningen	Delegierter
Kühn	Constanze	1960	Schmalkalden	Ersatzdelegierte
Kaiser	Klaus-Dieter	1952	Schmalkalden	Ersatzdelegierter
Heller	Hans-Peter	1956	Schmalkalden	Ersatzdelegierter



# Hohe Ehrungen zum 90. Geburtstag unseres Genossen Kurt Pappenheim

Am 24. Juli d. J. stand der 90. Geburtstag unseres verdienten Genossen bevor. Also haben wir langfristig im Stadtvorstand über eine mögliche Ehrung beraten. Die „Schmalkalder Rose“ hatte Gen. Pappenheim bereits 2015 erhalten, eine Auszeichnung, mit der jährlich 15 Schmalkalder für ihre besondere ehren-amtliche Tätigkeit gewürdigt werden. Das Vorschlagsrecht für eine höhere städtische Ehrung liegt bei den jeweiligen Stadtratsfraktionen. Gemeinsam mit Gen. Klaus-Dieter Kaiser, dem Vorsitzenden unserer Stadtratsfraktion, wurde von mir eine Begründung erarbeitet. Zu unserer großen Freude stimmte der Schmalkalder Stadtrat zu, Kurt Pappenheim die Ehrenmedaille Schmalkaldens zu verleihen. So war denn am 24. Juli im Waldhotel Ehrental

Herr Pappenheim ist neben Herrn Dr. Werner Holland-Cunz der einzige noch lebende Schmalkalder Bürger, der die Gefangenschaft in einem nationalsozialistischen Zwangsarbeitslager überstanden hat. Als Sohn des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Ludwig Pappenheim, der wegen seiner unbeugsamen antifaschistischen Haltung bereits im Januar 1934 im KZ ermordet wurde, war die Familie vielen Repressalien ausgesetzt, die letztlich in KZ-Haft für den Bruder Günter und Einweisung in ein Zwangsarbeitslager für Kurt Pappenheim endeten. Nach seiner Rückkehr begann Herr Pappenheim im Herbst 45 eine Lehre, wurde jedoch kurze Zeit später von zwei Freunden seines Vaters, u. a. dem Sozialdemokraten Karl Wißler, bewogen, sich als Neu-lehrer ausbilden zu lassen. Ab 1946 in Breitungens eingesetzt, begann er bereits damals, einerseits über das Schicksal seiner Familie, insbesondere des Vaters, vor Schülern zu sprechen als auch andererseits Kenntnisse über Verfolgung, Opfer und den Faschismus zu vermitteln. Das heißt, dass er bereits damals anfang, als Zeitzeuge zu wirken, wie in einem kürzlich erschienen Buch eines Breitungens dokumentarisch belegt wird.

K. Pappenheim war ab 1948 als stellvertretender und später als Schulleiter in Breitungens, danach im Rosa-Grund tätig; neben schulischen Aufgaben standen Organisation und Durchführung von Ferienlagern, Exkursionen, darunter auch naturkundlichen, auf der Tagesordnung sowie sonntägliche Gespräche mit Jugendlichen zu politischen, also auch antifaschistischen Themen. Als Mitglied

„großer Bahnhof“. Denn nicht nur Verwandte und Freunde waren zur Gratulation und zur Feier erschienen, sondern auch der Schmalkalder Bürgermeister Thomas Kaminski und einige Stadträte sowie der Landrat Peter Heimrich. Bürgermeister und Stadträte überreichten die Schmalkalder Ehrenmedaille, der Landrat ehrte den Jubilar im Auftrag des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow mit dem Ehrenbrief des Landes Thüringen; der Vorschlag dafür kam von Kurts langjährigem Freund Roland Büttner aus Erfurt. Natürlich waren die Freude und die Überraschung des Geehrten über die beiden Auszeichnungen groß.

Hier Auszüge aus unserer Begründung für die Schmalkalder Würdigung:

der SED hat er sich in den 80er Jahren Forderungen widersetzt, sich von den sozialdemokratischen Positionen seines Vaters loszusagen. Als langjähriger Direktor der Johann-Gottfried-Seume-Schule wird Herr Pappenheim als strenger, vom Kollegium viel verlangender Dienstherr eingeschätzt, der gerecht war, immer die Schule und Kollegen vertreten und auch die Meinungen anderer akzeptiert hat. Ehemalige Schüler beurteilen ihn als „fair, ruhig, besonnen“.

Herr Pappenheim hat in all den Jahren als Zeitzeuge gewirkt, viele Gesprächsrunden mit Schülern in Schmalkalden, in der DDR und vor allem in Buchenwald geführt, „Treffen dreier Generationen“ organisiert (Schüler, Patenbrigaden, ehemalige Häftlinge, Arbeiterveteranen).

Als langjähriger Vorsitzender des Kulturbundes in Schmalkalden, dem viele Schmalkalder Intellektuelle angehörten, hat er sein Augenmerk u. a. auf die Heimatgeschichte gerichtet.

Nach der politischen Wende und im Ruhestand hat sich Herr Pappenheim intensiv der Gedenkkultur, der Vermittlung von Kenntnissen und Erkenntnissen, der Gewinnung von Gesprächspartnern, insbesondere am Gymnasium gewidmet ( z. B. Kurt Goldstein und ehemalige jüdische Mitbürger, Angehörige und Nachfahren dieser Familien). Bisher betreute er 23 Projektarbeiten, führte selbst viele Gespräche mit Schülern, nicht nur in Schmalkalden, sondern z. B. auch in Eschwege (u. a. Vortrag vor 60 Schülern) sowie wiederholt in Buchenwald.

Fortsetzung S.10

Fortsetzung von S.9

Er war immer bemüht, Schüler für die Teilnahme an Gedenkveranstaltungen zu gewinnen. So hat er 1996 die Erarbeitung des „Schülerprojektes 1926 – 1948“ angeregt. Im vergangenen Jahr übergab er dem Stadt- und Kreisarchiv große Teile seines eigenen Archivs und das gesamte, von seiner Mutter verwaltete Archiv seines Vaters.

Damit stehen der Stadt umfangreiche Materialien zur Geschichte der Juden in Schmalkalden, zur Geschichte der Naziverbrechen, zur Geschichte unserer Heimatstadt und zur nationalen und internationalen Geschichte zur Verfügung. Seit Jahren bemüht sich Herr Pappenheim um eine gemeinsame Gedenkkultur, in die Parteien, Kirchen, Vereine und insbesondere die Schulen einbezogen werden sollten.

Außerordentliche, über die Stadtgrenzen weit hinausreichende Verdienste hat sich Herr Pappenheim in der Entwicklung und Pflege der jüdischen Gedenkkultur erworben. 1999 erschien sein Buch „Die jüdische Gemeinde Schmalkalden und ihr Ende im Holocaust“. Gemeinsam mit dem Stadtarchiv und der Familie Simonsohn / Chile gestaltete er die Ausstellung „Jüdische Familien in

Schmalkalden“, beteiligte sich intensiv an der Ausstellung über seinen Vater und unterstützte die Herausgabe des Buches über ihn. Er hat großen Anteil daran, dass die Erinnerungstafel für die jüdische Synagoge angebracht und Stolpersteine in der Stadt verlegt wurden. In den 1990er Jahren kümmerte sich Herr Pappenheim um formelle Belange bei der Rückgabe und Entschädigung jüdischer Familien.

Besonders zu würdigen sind seine engen Beziehungen zu Familien ehemaliger Schmalkalder Juden, z. B. in Chile, den USA und Frankreich, von denen etliche jeweils am 9. November zu Gast waren und auch öffentlich zu den Gedenkveranstaltungen, im Rathaus und im Gymnasium aufgetreten sind. Er steht in regem Austausch mit diesen Menschen und ist bemüht, weitere Kontakte zu knüpfen.

Es würde der Ehre des Stadtrates und unserer Stadt dienen, wenn Herr Kurt Pappenheim mit der Ernennung zum Ehrenbürger die seinem Wirken als Zeitzeuge gerechte Anerkennung erfährt.



Kurt Pappenheim (rechts) mit seinem Bruder Günter bei der Verlegung eines Stolpersteines für Vater Ludwig Pappenheim in Eschwege.  
Foto: Elke Pudszuhn



# Nachruf auf Genossen Karl Schönecker

Am 26. Juni d. J. verstarb unser Schmalkalder Genosse Karl Schönecker im Alter von 92 Jahren. Als Mitglied der BO 3 wurde er besonders geschätzt für „sein engagiertes Wirken“, „seine sachkundigen Diskussionen“ und seine „großzügige materielle Unterstützung unserer Partei“. Genn. Edith Gerth, BO-Vorsitzende, würdigte ihn mit den Worten: „... Karl wird uns immer in guter

Erinnerung bleiben: als ehrlicher, wissender, hilfsbereiter, geradliniger und lebensfroher Mensch. Wir schätzten seinen Sachverstand, seine Beobachtungsgabe, seinen kritischen Geist, sein solidarisches und soziales Wirken.

... war ich überaus beeindruckt und ergriffen, erlebt zu haben, mit welcher Willensstärke und welcher Kraft Karl seiner Krankheit trotzte, sich theoretisch damit auseinandersetzte, um nicht passiv sein Leiden ertragen zu müssen.

Diese Energie! Dieser Lebensmut! ...“

---

## WEIHNACHTSGEDICHT

### Ich wünsche mir...

Ich wünsche mir in diesem Jahr  
mal Weihnacht, wie es früher war.  
Kein Hetzen zur Bescherung hin,  
kein Schenken ohne Herz und Sinn.

Ich wünsch' mir eine stille Nacht,  
frostklirrend und mit weißer Pracht.  
Ich wünsche mir ein kleines Stück  
von warmer Menschlichkeit zurück.

Ich wünsche mir in diesem Jahr  
'ne Weihnacht, wie als Kind sie war.  
Es war einmal, schon lang ist's her,  
da war so wenig so viel mehr.



-Verfasser unbekannt-



**Im I.Quartal gartulieren wir:**

1.1. zum 84. Marianne Böttcher, Schmalkalden  
 1.1. zum 80. Gertrud Hinske, Neubrunn  
 9.1. zum 95. Ilse Schlütter, Zella-Mehlis  
 13.1. zum 93. Hans Heinzmann, Schmalkalden  
 13.1. zum 78. Roland Mönch, Altersbach  
 22.1. zum 94. Erich Vieweg, Meiningen  
 23.1. zum 86. Wolfgang Kiesewalter, Erbenhausen  
 27.1. zum 82. Horst Kürschner, Schmalkalden  
 28.1. zum 79. Gerda Krannich, Floh-Seligenthal  
 4.2. zum 86. Franz Gerth, Schmalkalden  
 4.2. zum 76. Ingrid Krauss, Schmalkalden  
 8.2. zum 65. Marlies Heidemann, Meiningen  
 8.2. zum 93. Gerda Zink, Untermaßfeld  
 13.2. zum 82. Christel Schwarz, Schmalkalden

14.2. zum 84. Walter Hampel, Schmalkalden  
 17.2. zum 82. Siegfried Gutsche, Benshausen  
 19.2. zum 90. Karla Kummer, Zella-Mehlis  
 21.2. zum 91. Ursula Lapp, Meiningen  
 22.2. zum 74. Ingrid Eichhorn, Schmalkalden  
 25.2. zum 79. Annerose Otto, Meiningen  
 1.3. zum 78. Erika Groß, Brotterode-Trusetal  
 1.3. zum 70. Manfred Hellmann, Viernau  
 1.3. zum 71. Bernhard Jung, Brotterode-Trusetal  
 6.3. zum 80. Erich Dreißigacker, Meiningen  
 13.3. zum 73. Heinz-Ulrich Köhler, Einhausen  
 17.3. zum 75. Jutta Rückert, Melpers  
 17.3. zum 77. Brigitte Zech, Schmalkalden  
 18.3. zum 86. Helga Leuschner, Mehms  
 27.3. zum 82. Brigitte Kaufmann, Brotterode-Trusetal  
 30.3. zum 83. Eva Otto, Neubrunn  
 31.3. zum 79. Ursula Weisheit, Schmalkalden

# Jahresplanung 2018

jedes Quartal eine thematische Klausurtagung des  
Kreisvorstandes

## I. Quartal

Thema: Kita-Gesetz  
Schmalkalden

## II. Quartal

Thema: Direkte Demokratie auf kommunaler Ebene  
Zella-Mehlis

## III. Quartal

Thema: Bedingungsloses Grundeinkommen  
Meiningen

## IV. Quartal

Gesamtmitgliederversammlung



**Wir trauern um:**

**Impressum:**

DIE LINKE. Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung  
von Patrick Beier (V.i.S.d.P.)  
Tel. (03693) 8853531  
rgeschaefsstelle@die-linke-schmalkalden-  
meiningen.de

www.die-linke-schmalkalden-meiningen.de

**Konto:**

IBAN: DE04 8405 0000 1706 0135 46  
BIC: HELADEF1RRS

**Öffnungszeiten:**

Kreisgeschäftsstelle  
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr  
Mittwoch 17:30-19:00 Uhr

Abgeordnetenbüro Steffen Harzer (MdL)  
Eleonorenstraße 10  
98617 Meiningen  
Tel.: (03693) 8853530  
Montag bis Freitag 09:00 - 17:00 Uhr

Bürgerbüro Ronald Hande (MdL)  
Hoffnung 11  
98574 Schmalkalden  
Tel.: (03683) 4899927  
Montag  
09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr  
Mittwoch  
09:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag  
09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr  
Freitag  
09:00 - 12:00 Uhr

Schmalkalder Straße 35  
98596 Brotterode-Trusetal  
Tel.: 036840 - 189970  
Mittwoch  
14:00 - 16:00 Uhr  
Freitag  
14:00 - 16:00 Uhr

Abgeordnetenbüro Ina Leukefeld (MdL)  
Rüßenstraße 19  
98527 Suhl  
Tel.: (03681) 728562

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge  
oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Ver-  
fasser die alleinige Verantwortung.  
Nachdruck nur mit Genehmigungen der  
Redaktion.